

Entstrickungen

Komplexitäten zu gliedern bedarf komplexer Vorgehensweise und Abstraktionsvermögen. Da das Beobachtete sich mit dem Beobachter dynamisch verstrickt, ist auch die Reflektion des Denkvorganges nur eine weitere Ebene im Sprachspiel und auf jeder weiteren Ebene erschliesst sich Dunkles ohne Erhellung. Die dergestalt erweiterten Möglichkeiten des Spiels schaffen Perspektiven, die neue Deutungen mit geringerem Grad von Behaftetheit ermöglichen und Schränkungen eher entmöglichen.

Folgende Überlegungen können hilfreich Ebenen erschliessen, partiell entstricken, Verstrickungen eher ahnbar machen:

1. Wenn jemand etwas sagt, folge nicht nur Miller's Gesetz, sondern prüfe stets, welche Deiner Annahmen und Prägungen das Gesagte trifft oder eher verfehlt und wie Deine Annahmen und Muster dem Gesagten welche Bedeutung verleihen.
2. Wenn Du dem Gesagten zuzustimmen neigst, welchen Deinen eigenen (Vor)-Urteilen stimmst Du damit zu? Wenn Du Gesagtem eher widersprüchlich gegenüberstehst, welche deiner Annahmen und Gewissheiten stehen im Konflikt und was sind die erweiterten Folgen in jedem der beiden Fälle?
3. Welches sind die wirksamen Prägungen und Präsuppositionen, wenn ich Wahrgenommenes ordne und bewerte?
4. Ob etwas als Problem, Lösung oder Beobachtung bewertet wird, ist stets abhängig von den Prägungen und Präsuppositionen des Wahrnehmenden respektive des Erzählers.
5. Wenn jemand seine Schilderung als Problem ordnet, verstehe es eher als Aufforderung zur Neubenennung und bewusstem Miss-Verstehen.
6. Lösungen und Probleme sind lediglich Zuordnungen, keine realen Dinge. Sie verweisen gleichermassen auf ein Ordnungssystem aus Prägungen und Vorannahmen und sind metaphorische Umschreibungen von individuell Wahrgenommenem.
7. Befindet ein Dritter darüber, ob ein Angebot an den Klagenden zur Neuordnung das sogenannte Problem trifft, respektive auf eine Lösung verweist, sie darstellt, oder eher nicht, beansprucht der so bewertende Dritte magisch-mystische Sicht in die als mangelhaft bewertete Wahrnehmung des klagenden Erzählers und setzt die Möglichkeit allgemein zugänglicher gemeinsamer Erlebnisfähigkeit individueller Erfahrung entgegen.
8. Die Hypothesenbildung Dritter über Umdeutungen und Neu-Benennungen stellen für den klagenden Erzähler erweiterte Möglichkeiten zur Entwicklung eigener neuer Handlungsimpulse und Betrachtensweisen dar.